

Eric Sanders 1919 – 2021

Am 30. August ist unser Ehrenmitglied Eric Sanders im Alter von 101 Jahren in London verstorben.

Einige Tage zuvor hatte er sich bei einem Sturz einen Bruch der Hüfte zugezogen und war operiert worden. Am 30. August morgens ist er friedlich im Spital eingeschlafen. Bis zuletzt hat er bei seiner Familie gelebt und an einem neuen Buch gearbeitet.

Eric kam am 12. Dezember 1919 als Ignaz Schwarz in Wien zur Welt, 1938 musste er aufgrund seiner jüdischen Herkunft nach England fliehen. Um aktiv gegen die Nazis zu kämpfen, meldete er sich im Februar 1940 zur britischen Armee. Mit dem Auxiliary Military Pioneer Corps wurde er unter anderem im Rahmen der British Expeditionary Force (BEF) in Frankreich für infrastrukturelle Arbeiten verwendet. 1943 wurde er vom britischen militärischen Geheimdienst Special Operations Executive (SOE), der hinter den feindlichen Linien operierte, angeworben und erhielt eine intensive Spezialausbildung. Zu seinem Leidwesen kam er jedoch nicht mehr zum Einsatz.

Nach Kriegsende war Eric Sanders, wie er inzwischen hieß, in die Reeducation deutscher und österreichischer Kriegsgefangener eingebunden und dann als Mitarbeiter der Rechtsabteilung der Allied Commission for Austria in Wien stationiert.

1947 wurde er aus der Armee entlassen und war in der Folge als engagierter Lehrer und nach seiner Pensionierung 1981 als ambitionierter Schriftsteller in London tätig.

Ab den 1990er Jahren besuchte er gemeinsam mit seiner Frau Margaret regelmäßig seine alte Heimat und stellte sich bereitwillig als Zeitzeuge für Historikerinnen und Historiker sowie für diverse Institutionen, etwa auch für seine ehemalige Schule, das Goethegymnasium in der Astgasse, zur Verfügung.

Auch späte Ehrungen und Auszeichnungen blieben nicht aus: 2013 Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung, 2018 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 2019 Empfang bei Bundespräsident Van der Bellen aus Anlass seines 100. Geburtstags. 2018 nahm Sanders, neben der britischen, wieder die österreichische Staatsbürgerschaft an, die ihm 1938 aberkannt worden war.

Im Frühjahr 1938 hätte im Theater an der Wien eine von ihm komponierte und getextete Musikrevue aufgeführt werden sollen. Sein Bruder Fredi wurde 1944 als Soldat der jüdischen Brigade bei seiner Stationierung in Italien getötet: „*Hitler hat mir meinen Bruder und die Musik genommen*“ resümierte Eric einmal. Traurig, doch nicht verbittert.

Er war ein Wiener Londoner, ein Londoner Wiener, ein Sozialist, ein Kämpfer gegen Antisemitismus und Rassismus, ein von Grund auf freundlicher Mensch voller Humor, Lebensfreude und Leidenschaft, der gerne unterwegs war, Musik liebt, viel geschrieben und viel versucht hat.

Im heurigen Herbst wollte Eric Sanders noch einmal nach Wien kommen.

Wir sind traurig, dass er nicht mehr da ist.

Wir glauben, er war ein glücklicher Mensch.

Elisabeth Lebensaft, Peter Pirker, Katrin Sippel